

Fig. 3. *Cnephasia taurominana* spec. nov., Vergr. $\times 5$.

Fig. 4. *Cnephasia gueneana* (Dup.), Vergr. $\times 5$.

Holotypus: Taormina, Sizilien, 22.—30. April 1921. Das Exemplar befindet sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien.

Anschrift des Verfassers: Instytut Zoologiczne P. A. N., Kraków, Sławkowska 17, Polen.

Materialien zur Kenntnis der Crambidae.

Teil X. Über die systematische Stellung der *Crambus delicatellus* Zell.-Gruppe.

Von Stanisław Błeszyński, Kraków.

(Mit 3 Abbildungen.)

Die Arten *Crambus delicatellus* Zell., *C. occidentellus* Car. und *C. saxonellus* (Germ. & Zck.), der Sammelgattung *Crambus* F. s.l. zugehörend, bilden eine ausgesprochene verwandte und separat stehende systematische Gruppe, welche die Absonderung in eine selbständige Gattung *Xanthocrambus* gen. nov. verdient. äußerlich kennzeichnen sie sich mit einer hellen, gelben oder gelblichen Färbung der Vorderflügel. Die Zeichnung der Vorderflügel ist bei

ihnen sehr schwach in Gestalt einer zarten äußeren Binde und manchmal leicht angedeuteten inneren Binde entwickelt. Am äußeren Rande des Vorderflügels treten manchmal schwarze Punkte hervor wie bei *C. delicatellus* Zell. Eines der wichtigeren Zeichen, welches diese Gattung unterscheidet, ist der Mangel eines signum in den weiblichen Kopulationsapparaten ähnlich wie bei den Arten der Gattung *Pediasia* Hbn. Von diesen Arten unterscheiden sie sich jedoch durch ein starkes Zusammenwachsen der lamella subgenitalis mit dem ostium bursae. Bei den Arten der Gattung *Pediasia* Hbn. ist die lamella subgenitalis mit dem ostium bursae sehr schwach mittels eines zarten Häutchens zusammengewachsen, und die gonapophyses anteriores sind immer viel länger. Die männlichen Kopulationsapparate der Arten von *Xanthocrambus* gen. nov. kennzeichnen sich durch die sehr stark chitinisierte ventrale Seite der valva als sakkuoidale Falte. Im aedoeagus treten stets einige cornuti von verschiedener Größe auf. Der saccus ist stark entwickelt. *X. delicatellus* (Zell.) und *X. occidentellus* (Car.) sind untereinander sehr nahe verwandt und kennzeichnen sich durch eine stark entwickelte pars basalis in den männlichen Kopulationsapparaten, welche bei *X. saxonellus* (Germ. & Zck.) nur in Gestalt einer Leiste ungetrennt von der valva hervortritt.

1. *Xanthocrambus delicatellus* (Zell.). Die Art, manchmal mit *Agriphila* (*Crambus*) *culmella* (L.) verwechselt, ist von ihm leicht zu unterscheiden durch den schneeweißen Kopf und Rücken. Die kleinste von allen drei Arten dieser Gattung. Die Binden auf den Vorderflügeln sehr schwach als zarte bräunliche, manchmal verschwindende Linien angedeutet. Am äußeren Rande treten 3—4 schwarze Punkte auf. Der Typus stammt von Sizilien. Die Art ist im Mittelmeerbecken weit verbreitet. Unlängst wiederholt durch Hartig (in der Arbeit: Lepidoptera Sardinica, Fragmenta Entomologica, vol. I, Fasc. 1, p. 46—48, fig.) als *Crambus amseli* Hartig beschrieben. Zwecks eindeutiger Feststellung, ob er wirklich mit *X. delicatellus* (Zell.) identisch ist, untersuchte ich den Typus des *Crambus delicatellus* Zell., welcher durch das freundliche Entgegenkommen Herrn Prof. Dr. Martin E. Herings vom Zoologischen Museum der Humboldt-Universität in Berlin ausgeliehen wurde. Nach Präparierung der Genitalien des Typus und ihrem Vergleich mit der Zeichnung der Genitalien des *Crambus amseli* Hartig zeigte sich, daß *Crambus amseli* Hartig zweifellos ein Synonym des *X. delicatellus* (Zell.) ist. Es ist eine interessante Tatsache, daß Hartig in seiner Arbeit auch die Art *Crambus delicatellus* Zell. aus Sardinien angibt.

Männliche Genitalien (Abb. 1): Uncus verhältnismäßig kurz, gnathos mehr schlank, am Ende mit zarten Häkchen. Saccus (vinculum) stark entwickelt ausgedehnt, so lang wie die valva. Pars basalis stark, am Fuß breiter und abgerundet. Die ventrale Seite der valva stark chitinisiert in einer sakkuoidalen Falte, am Ende mit Auswuchs. Diese Falte ist schmaler und kürzer als bei *X. occidentellus* (Car.). Valva am Ende verschmälert. Aedoeagus mit etlichen cornuti in verschiedenen Größen.

2. *Xanthocrambus occidentellus* (Car.). Beschrieben durch Caradja als Unterart von *saxonellus* (Germ. & Zck.), dann durch Müller-Rutz als selbständige Art abgesondert. Leicht zu unterscheiden von *saxonellus* (Germ. & Zck.) durch den fehlenden dunklen Punkt auf der inneren Binde und den geraden Verlauf der

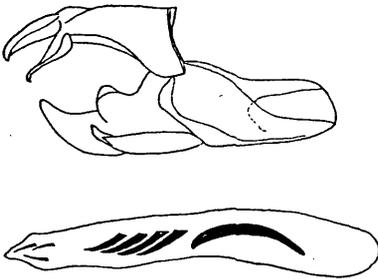


Fig. 1. Männliche Genitalien von *Xanthocrambus delicatellus* (Zell.).

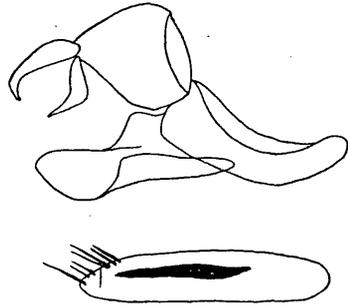


Fig. 2. Männliche Genitalien von *Xanthocrambus occidentellus* (Car.).

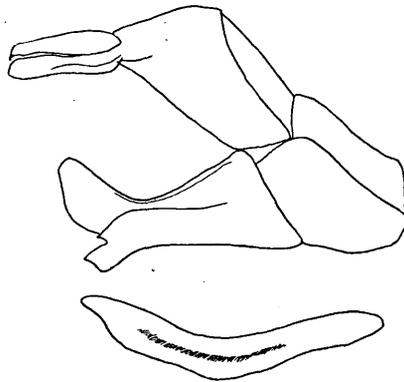


Fig. 3. Männliche Genitalien von *Xanthocrambus saxonellus* (Germ. & Zck.).

äußeren Binde. Die Vorderflügel schmutziggelb, nicht rein gelb oder weißgelb wie bei *saxonellus* (Germ. & Zck.). Bekannt von den Alpen, aus Frankreich und Spanien. Es ist sehr wahrscheinlich, daß *X. occidentellus* (Car.) eine identische Form mit *X. saxonellus* ssp. *carentellus* (Christ.) ist, doch ist dies ohne Untersuchung des Typus von *carentellus* (Christ.), von dem unbekannt ist, wo er sich befindet, schwer festzustellen.

Männliche Genitalien (Fig. 2): Uncus eingebogen, gespitzt. Gnathos dolchförmig ohne Häkchen am Ende. Pars basalis schwächer ausgebildet als bei *X. delicatellus* (Zell.). Die stark chitinisierte Falte an der ventralen Seite der valva bildet keinen Auswuchs.

Saccus etwas kürzer als die valva. Im aedoeagus befindet sich ein sehr langes cornutum und einige in Bündel gelegte am Ende des aedoeagus.

3. *Xanthocrambus saxonellus* (Germ. & Zck.). Die Art ist weit verbreitet in Südeuropa auf trockenen und stark besonnten Standorten. Sehr leicht zu unterscheiden von den übrigen zwei Arten dieser Gattung durch einen dunklen in der Mitte des Vorderflügels an der inneren Binde liegenden Punkt. Veränderlich in der Färbung, mit Vorderflügeln von weißlich bis ockergelb. Außerdem besitzt die Binde auf dem Vorderflügel über dem Innenrand ein deutliches gegen die Flügelwurzel gerichtetes Zähnchen. Dem äußerlich ähnlichen *X. occidentellus* (Car.) fehlt dieses Merkmal.

Männliche Genitalien (Fig. 3): Uncus und gnathos schlank, von gleicher Länge. Uncus gespitzt. Gnathos mit zarten Häkchen endigend, saccus oval. Pars basalis fehlt, an ihrer Stelle tritt nur eine stark chitinierte Leiste hervor. Der stark chitinierte Teil der valva bildet nahe ihrem Ende einen starken stumpf abgeschnittenen Auswuchs. Im aedoeagus treten zahlreiche sehr kleine cornuti auf.

Anschrift des Verfassers: Museum Przyrodnicze P. A. U., Kraków, Sławkowska 17, Polen.

Literaturreferat.

Clarke, J. F. Gates: Catalogue of the Type Specimens of Microlepidoptera in the British Museum (Natural History) described by Edward Meyrick. Bd. 1, p. 1—332, London 1955, Preis £ 3.—.—. Der lang erwartete erste Band des großen Werkes über die Meyrickschen Kleinschmetterlingstypen ist nun erschienen! Es ist dies ein Ereignis von besonderer Bedeutung für alle Microlepidopterologen, denn Meyrick war nicht nur der unbestrittene Monopolist für exotische Kleinschmetterlinge während eines halben Jahrhunderts, sondern auch derjenige Autor, der das System der Kleinschmetterlinge entscheidend mitbestimmte. Dazu kommt die geradezu phantastisch anmutende Zahl der von ihm neu beschriebenen Arten: Gates Clarke zählt 14.199 Namen auf, die Meyrick aufstellte, wobei noch nicht einmal die *Pyralidae* inbegriffen sind. Berücksichtigt man, daß Meyrick außerdem noch Macrolepidopteren beschrieben hat, so ist die Gesamtzahl der von ihm beschriebenen Arten weit über 15000! Eine absolut einmalige Leistung in der Zoologie, denn selbst der Coleopterologe Pic, der wohl für die Käfer den Rekord hält, kommt an die Meyricksche Zahl nicht annähernd heran. Dazu kommt, daß er vor Dollo das nach diesem benannte Irreversibilitätsgesetz bereits 1884 erkannt.

Wenn daher Gates Clarke das Lebenswerk Meyricks nunmehr monographisch darstellt, so kommt einer solchen Publikation eine weit über den Rahmen des üblichen hinausgehende Bedeutung zu. Niemand war dazu befähigt als der Autor, der durch seine eigenen ausgezeichneten Publikationen heute der führende nordamerikanische Microlepidopterologe ist.

In der Einleitung wird in großen Zügen über die Meyricksche Sammlung gesprochen, die rund 100.000 Exemplare enthält. Eine Tafel, leider ziemlich mißlungen, gibt eine Vorstellung eines Meyrickschen Sammlungskastens. Im folgenden Kapitel wird über die vielen Kataloge gesprochen, die Meyrick für seine privaten Zwecke anlegte, um das riesige, von ihm zu bearbeitende Gebiet überschauen zu können. Zwei Tafeln geben auch hierüber eine bildliche Vorstellung. Ein Abschnitt über die Etikettierung bringt alle notwendigen Einzelheiten dieses wichtigen Kapitels der Sammlung, wobei wiederum zahlreiche Beispiele vorgeführt werden. Über den Aufbau des Werkes orientiert der nächste Teil, wobei mitgeteilt wird, daß insgesamt sechs Bände vorgesehen sind, die die bildliche und genitalmorphologische Wiedergabe jeder einzelnen Art enthalten sollen. Im Abschnitt über die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Bleszynski Stanislaw

Artikel/Article: [Materialien zur Kenntnis der Crambidae. Teil X. Über die systematische Stellung der *Crambus delicatellus* Zell.-Gruppe. 266-269](#)